

Betreff: Administrative Unterstützung  
an Grazer Pflichtschulen



GRAZ

**Gemeinderatsklub**  
A-8010 Graz-Rathaus  
Telefon: (0316) 872-2120  
Fax: (0316) 872-2129  
email: spoe.klub@graz.at  
www.graz.spoe.at

**Graz, 13. Juni 2013**

## **Dringlicher Antrag**

an den Gemeinderat  
eingebracht von Frau Gemeinderätin Mag.<sup>a</sup> Alexandra Marak-Fischer  
in der Sitzung des Gemeinderates  
vom 13. Juni 2013

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!  
Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Die Schule und alle darin handelnden Personen sind mit der Notwendigkeit konfrontiert, sich auf Veränderungen und Herausforderungen unserer Gesellschaft einzustellen. Schule muss sich mitverändern, muss adäquat auf Entwicklungen reagieren, um ihre eigentliche Aufgabe gut zu erfüllen, nämlich die Kinder und Jugendlichen, die die Schule besuchen, auf das Leben in dieser Gesellschaft und vor allem die Arbeitswelt vorzubereiten, um ihnen letztendlich ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen.

Für diese notwendige und wichtige Schulentwicklung sind Direktorinnen und Direktoren verantwortlich. Der Dienstgeber sieht für diese Führungsfunktion, darunter fallen auch Schulmanagement, Qualitätssicherung, Personalentwicklung, fachlich-pädagogische Aufsicht oder Krisenmanagement, abhängig von der Größe der Schule eine teilweise oder vollständige Unterrichtsfreistellung vor.

In der Praxis sind allerdings in den Grazer Pflichtschulen Direktorinnen und Direktoren gezwungen, viel Zeit damit zu verbringen, die Schuladministration vom Einpflegen der LehrerInnen- und SchülerInnendaten bis hin zum Erstellen von Kopien, Beantworten aller Telefonanrufe oder Ausdrucken von Formularen für Eltern und SchülerInnen zu erledigen. Mangels administrativer Unterstützungskräfte wie SekretärInnen oder AdministratorInnen sind sie - überspitzt formuliert - oft ihre eigenen Schreibkräfte.

Grazer Volksschulen und Neue Mittelschulen haben durchschnittlich zwischen 8 und 12 Klassen mit etwa 20 bis 30 Lehrerinnen und Lehrern, die bis zu 250 SchülerInnen begleiten. Ein Unternehmen, aber auch eine Organisationseinheit in der Verwaltung in vergleichbarer Größe ohne administrative Unterstützung zu leiten scheint undenkbar. Es leuchtet ein, dass der Führungskraft wertvolle Zeit für

ihre Führungsaufgaben fehlt und aus organisatorischen Überlegungen umstrukturiert werden müsste, um effizient zu arbeiten.

Im internationalen Vergleich (zb. OECD-Studie TALIS 2008, wobei Österreich das Schlusslicht darstellte) wird rasch deutlich, dass andere Länder - und hier nicht nur das viel zitierte Finnland - ihren Schulen weitaus mehr begleitende Unterstützung zur Verfügung stellen; und zwar sowohl pädagogisch unterstützendes Personal wie SchulpsychologInnen, SchulsozialarbeiterInnen oder LogopädInnen als auch administrativ unterstützendes Personal. Durchschnittlich liegt etwa der Schlüssel LehrerInnen im Verhältnis zu administrativer Unterstützung bei 9:1, in Österreich bei 1:25 in der Sekundarstufe I, wobei hier Neue Mittelschulen und AHS Unterstufen zusammen gerechnet wurden, was das Bild natürlich verzerrt.

In Österreich ist das administrative Unterstützungspersonal nach derzeitiger Gesetzeslage Sache des Schulerhalters. Aber auch hierzulande gibt es Schulerhalter, die Unterstützungspersonal bereitstellen: Der Bund etwa stellt den von ihm erhaltenen Schulen Sekretariate zur Verfügung, die vom Land getragenen Berufsschulen haben Sekretariate und auch einzelne (Stadt-)gemeinden in der Steiermark wie Leibnitz stellen ihren Schulen administrative Unterstützung zur Verfügung.

Die Stadt Graz als Schulerhalterin stellt derzeit ihren Schulen kein administratives Unterstützungspersonal zur Verfügung. Durch eine Entlastung der Lehrkräfte und DirektorInnen könnte sie aber einen wesentlichen Beitrag zur Qualität der Schulen leisten. DirektorInnen wie auch LehrerInnen bliebe durch die Entlastung mehr Zeit, um sich auf ihre eigentliche und so wichtige Aufgabe der Schulentwicklung bzw. Arbeit mit den SchülerInnen zu konzentrieren.

Ich stelle daher namens der sozialdemokratischen Gemeinderatsfraktion

den dringlichen Antrag:

Der Gemeinderat ersucht den zuständigen Schulstadtrat, Möglichkeiten zu prüfen, inwieweit DirektorInnen und Lehrkräfte an den Grazer städtischen Pflichtschulen im administrativen Bereich entlastet werden können, und dem Gemeinderat ehestmöglich ein Konzept im Sinne des Motivenberichts vorzulegen.